

Zur Zeit des Hüttenbetriebes waren hier ein Eisenhammer, ein Schmelzwerk und ein Zainhammer im Gange. Die dazu benützten Wasserkräfte sind nun in den Dienst der Klein-Eisen-Industrie (eine Polierwerkstatt) gegangen, auch in die einer Schneidemühle. Außerdem treibt die Hasel noch zwei Mahlmühlen.

Zeitiger Bürgermeister: Christian Anschütz.

Springstille.

(Stille, Stillaha, Stillenspring.)

Dieser Ort, eine Wegstunde von Steinbach, über den Mittelberg westlich von Herges gelegen, ist die älteste Ansiedelung des Amtes Hallenberg und wurde schon 948 erwähnt, als Kaiser Otto diesen Ort gleichzeitig mit Schwarza dem Kloster Hersfeld schenkte. Ebenso gilt die Kirche als eine der ältesten in der Herrschaft (Kapitel V). Die Herren von Stein-Moßburg waren hier begütert; Tutto und Götz von Stein, Vater und Sohn, verkauften diese Güter 1371 an die heilige Grabkapelle bei Asbach.

Der Ort lebt fast ganz von der Landwirtschaft, die mit Fleiß und Verstand betrieben wird, so sehr auch der manchmal recht magere Sandboden Schwierigkeiten macht. Die Feldmark beträgt 702 Hektar, davon Garten- und Ackerland 351 Hektar, Wiesen 83 Hektar, Weiden 30 Hektar, Gemeinde-Wald 213 Hektar, (kein herrschaftlicher Wald) und ernährt einen Viehbestand von 341 Häuptern Rindvieh, 31 Ziegen, 145 Schweinen und 180 Schafen mit eigenem Schäfer.

Die Schafzucht wird hier in der großen Feldflur als Gutschäferei noch betrieben. Laut dem letzten Lehnbrief konnte der Ort 600 Schafe halten, in Koppelhuthe mit Mittelstille auch im Wüsten Breitenbach hüten. — Unter den vorhinnigen Lehnstücken waren auch einige von der heiligen Grab-Kapelle, eines von dem Pfarrer von Steinbach und andere von dem Amte Hallenberg.

Unter den 55 Wohnhäusern waren vor 1791 38 zum Oberamt von Schmalkalden gehörig, die anderen Hallenbergisch.

Die in der Nähe aus einem Teiche entspringende Stille treibt im Orte zwei Mahlmühlen, von denen die eine einstmals mit 5 % dem Kloster Reinhardtsbrunn zinst.

Die Einwohnerzahl betrug 1728: 250 Einw., 1828: 277 Einw. und 1890: 450 Einw., in 76 Häusern (1621: 16 Häuser).

Hausindustrie betrieben 1828: 14 Leinweber, 4 Schlosser und 2 Hufschmiede; 1892: 8 Schlosser, 5 Nagler und 7 Drechsler.

Die Gemeinde besitzt ein an der Landstraße nach Schmalkalden gelegenes Wirthshaus mit Braugerechtigkeit und zugehörigem Feld die »Hechel«, das sie ihrem Pfarrer Joh. Sebastian Lucas 1698 zum »Berdruf« baute,